

Paulinum: Fast alle Epitaphien installiert

Rektorin dankt Sponsoren / Besichtigung des Kirche-Aula-Baus am 27. und 30. Mai sowie am 24. Juni möglich

VON MARIO BECK



Montage der prächtigen Epitaphien im Altarraum des Paulinums der Uni. Im Spätsommer sollen allen Gedächtnismale installiert sein. Foto: Marco Prosch

Bauverzug, Kostenexplosion: Die Eröffnung des Paulinums der Leipziger Uni steht weiter in den Sternen. Aber zumindest einen Lichtblick gibt es – die Installation der kostbaren Epitaphien im Altarraum des Kirche-Aula-Baus am Augustusplatz ist auf der Zielgeraden. Professor Rudolf Hiller von Gaertringen, der Leiter der Uni-Kustodie, sagte gestern, dass voraussichtlich im Spätsommer alle rund 30 Gedächtnismale angebracht sein werden. Vor zwei Jahren hatte die Montage der geschichtsträchtigen Kunstwerke begonnen, die meist einen erheblichen Restaurierungsbedarf aufwiesen. Vor der Sprengung der Paulinerkirche am 30. Mai 1968 waren sie von Handwerkern der städtischen Denkmalpflege aus dem Gotteshaus geborgen und so gerettet worden. Die spätere unsachgemäße Einlagerung setzte ihnen aber stark zu.

Im Rahmen des Campus-Kunstkonzeptes zieren die meisten der aufwendig instand gesetzten Epitaphien aus Stein, Holz und Metall nun schon den Altarraum. Gaertringen spricht von einem Schatz, der zurückgekehrt ist. Uni-Rektorin Professorin Beate Schücking nahm den sichtbaren Fortschritt des Großprojektes zum Anlass, um den vielen Sponsoren zu danken. „Vor allem der Porsche AG, der ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Leipzig.“ Porsche hatte 180 000 Euro gespendet. Das Geld wurde in die Anfertigung spezieller

Edelstahlkonstruktionen investiert, an denen die Epitaphien befestigt sind. Diese Kunstwerke seien von „großer symbolischer und historischer Bedeutung und Strahlkraft“, erklärte der Chef des Leipziger Porsche-Werkes, Siegfried Bülow. Die Sparkassenstiftung finanzierte zusammen mit der hiesigen Sparkasse die Restaurierung des an Jakob Panzer und seine Frau Hedwig erinnernden Epitaphs. Dies sei „ein weiterer Beitrag zur Sicherung des kulturellen Erbes unserer Stadt“, meinte Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Harald Langenfeld.

Während des Katholikentages kann das Paulinum am 27. Mai von 10 bis 14 Uhr besichtigt werden. Öffentlich zugänglich ist es auch am 30. Mai im Anschluss an die um 10 Uhr beginnende Veranstaltung zum Gedenken an die Sprengung der Paulinerkirche vor 48 Jahren. Zur langen Nacht der Wissenschaften am 24. Juni soll das Paulinum ebenfalls für das Publikum geöffnet werden.